

# HOSPIZVEREIN KONSTANZ

Jeder braucht jemanden. Irgendwann.

## | OKTOBER / NOVEMBER 2018 |

### Veranstaltungen mit Gesprächsmöglichkeit



*Lesung und Vortrag mit Nicole Rinder:  
Der Tod bringt mich nicht um –  
warum ich Bestatterin geworden bin*

*Vortrag mit Dr. Ursula Becker: Der lange Abschied*



*Film mit Wotan Wilke Möhring:  
Der letzte schöne Tag (D 2011)*

**Di, 23. Oktober 2018**

19.30-21.00 Uhr, vhs Konstanz  
Katzgasse 7, Astoria-Saal

In Kooperation mit der vhs

Eintritt: 7,00 €

Schüler\*innen/Studierende/  
Inhaber\*innen der vhs-Vortragskarte frei.

Nur Abendkasse.

**Di, 6. November 2018**

19.30-21.00 Uhr, St. Marienhaus,  
Wallgutstraße 11, großer Saal

In Kooperation mit der Caritas-  
Altenhilfe gGmbH

Eintritt frei, über Spenden zur  
Kostendeckung freuen wir uns sehr

**So, 18. November 2018**

11.00 Uhr, Kommunales Kunst-  
und Kulturzentrum K9 e.V.

Hieronymusgasse 3, Konstanz

Eintritt frei, über Spenden zur  
Kostendeckung freuen wir uns sehr

**Lesung/Vortrag: Der Tod bringt mich nicht um – warum ich Bestatterin geworden bin**

Nicole Rinders Sohn lebte nur vier Tage. Diese Erfahrung führte zu ihrer Berufung. Sie begann, sich intensiv mit dem Tod und der Trauer zu beschäftigen, machte eine Ausbildung zur Trauerbegleiterin und begleitet heute Menschen, denen der Tod leidvolle Erfahrungen zugemutet hat. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Begleitung und Bestattung, v. a. wenn Kinder sterben, bei Suiziden und plötzlichen Todesfällen. In der Lesung gibt Nicole Rinder einen authentischen Einblick in den Alltag einer Trauerbegleiterin und verbindet dabei auf spannende Weise die Erfahrungen der persönlich Betroffenen mit der professionellen Perspektive. Ihr Weg zeigt, dass es möglich ist, das Leben nach einem schmerzlichen Verlust nicht nur auszuhalten, sondern dem eigenen Leben eine neue und gute Richtung zu geben.

Autorin: **Nicole Rinder**, leitet zusammen mit Florian Rauch das Bestattungsunternehmen AETAS sowie die AETAS-Kinderstiftung in München.

**Buchtipps:** *Der Tod bringt mich nicht um*, Patmos Verlag

**Vortrag: Der lange Abschied**

Abschied tut weh. Wir möchten einen Menschen, der uns nahe steht und vertraut ist, nicht gehen lassen. Was aber, wenn sich dieser Abschied über einen nicht absehbaren, langen Zeitraum erstreckt? Immer häufiger begegnen uns solche Abschiedssituationen: wenn beispielsweise ein uns nahestehender Mensch an Demenz erkrankt ist, eine Krebserkrankung nicht mehr heilbar, aber auch nicht direkt lebensbedrohlich ist; eine chronische Herz- oder Lungenerkrankung mit all ihren Unwägbarkeiten das Leben eines Menschen begleitet. Solche Situationen konfrontieren sowohl Betroffene als auch Angehörige mit einer langen Phase der Ungewissheit, die Kraft kostet und die Beteiligten an ihre Grenzen bringt. Der Vortrag lädt insbesondere betroffene Angehörige ein, diese Ungewissheit in den Blick zu nehmen anstatt sie zu bekämpfen, damit sich neue Handlungsmöglichkeiten und Spielräume eröffnen.

Referentin: **Dr. Ursula Becker**, Ärztin für Allgemeinmedizin – Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSP),

**Film: Der letzte schöne Tag** Regie: Johannes Fabrick, (D 2011) FSK ab 12

Eine junge Ärztin führt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern ein scheinbar glückliches Leben. Von Depressionen ahnt die Außenwelt nichts, bis sich die junge Frau das Leben nimmt. Was dieser Verlust für den Ehemann, die 14-jährige Maike und den 7-jährigen Piet bedeutet, setzt Regisseur Johannes Fabrick sehr beeindruckend in Szene. Trauer, Wut und Selbstvorwürfe belasten die zurückgebliebene Familie. Gleichzeitig ist der Alltag rücksichtslos präsent. Ohne melodramatischen Anstrich begleitet der Film die Familie über die relativ kurze Zeit von einer Woche bei ihrem Versuch, aus der Verzweiflung herauszufinden. Der Zuschauer erlebt eindrücklich, wie dicht ein solch kurzer Zeitraum emotional sein kann. Wotan Wilke Möhring als Ehemann sowie Matilda Merkel und Nick Julius Schuck als Kinder verkörpern ihre Rollen herausragend.

**Hinweis:** Der Hospizverein Konstanz wird immer wieder von Familien in solchen und ähnlichen Situationen um Hilfe angefragt. Für alle Familienmitglieder bietet der Verein speziell zugeschnittene Angebote an. Im Anschluss an den Film stehen daher verschiedene Gesprächspartner\*innen zur Verfügung.